Zeitschrift: Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte

Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie

Band: - (2012)

Heft: 46

Artikel: Die hydrographische und topographische Vermessung Dalmatiens durch die Franzosen zur Zeit Napoleons

Autor: Slukan Alti, Mirela

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-306482

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die hydrographische und topographische Vermessung Dalmatiens durch die Franzosen zur Zeit Napoleons

Mirela Slukan Altić

Dalmatien stand seit dem 1805 abgeschlossenen Frieden von Pressburg (Bratislava) unter französischem Einfluss und bildete von 1809 bis 1813 einen Teil der von Frankreich verwalteten Illyrischen Provinzen. Obwohl diese Region nur wenige Jahre von Frankreich abhängig war, entstand von 1806 bis 1809 unter der Leitung des Ingenieur-Hydrographen Charles-François Beautemps-Beaupré die erste hydrographische Vermessung der Adria (Abb.1)**. Ebenso erfolgte 1806 bis 1811 die erste systematische topographische Vermessung Dalmatiens. Ihre Bedeutung und Qualität bestätigt die Tatsache, dass diese französischen Kartierungen Dalmatiens nach der erneuten Eingliederung in die österreichische Verwaltung im Jahre 1813 weiterhin verwendet wurden und Österreich erst zwischen 1851 und 1854 eine neue einheitliche Vermessung durchführte.**

Abb. 1: Die französischen hydrographischen Vermessungen und Kartierungen Dalmatiens im Rahmen des Französischen Kaiserreichs unter Napoleon, 1806–1813 (Entwurf: Mirela Slukan Altić).

Dalmatien unter französischem Einfluss

Mit dem am 26. Dezember 1805 abgeschlossenen «Frieden von Pressburg» (Bratislava) musste Österreich das 1797 im Frieden von Campo Formio erworbene Gebiet der Republik Venedig an das Königreich Italien abtreten, einen französischen Vasallenstaat, dessen König Napoleon war. Am 14. Oktober 1809 dekretierte Napoleon nach dem Abschluss des Friedens von Schönbrunn mit dem im Krieg unterlegenen Österreich die Errichtung des Generalgouvernements Illyrische Provinzen (bestehend aus Dalmatien, Ragusa, Kroatien westlich der Save, Triest, der Krain, Westkärnten und Osttirol) mit der Hauptstadt Ljubljana, die aber trotz der engen Bindungen zu Frankreich keinen integralen Teil des Französischen Kaiserreiches bildeten (Abb.2). 1813 wurde dieses Gebiet von Österreich zurückerobert.

Der Beitrag Frankreichs zur Entwicklung der Kartographie von Dalmatien

Die französischen hydrographischen und topographischen Vermessungen Dalmatiens sind die ersten Vermessungen dieser Art, die in diesem Gebiet durchgeführt wurden. Diese zur Zeit Napoleons ausgeführten Kartierungen hatten einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Kartographie Dalmatiens bis zum Ende des 19. Jahrhunderts.

Die Ergebnisse der hydrographischen Vermessung der adriatischen Ostküste gingen in alle späteren Vermessungen ein, die im Verlauf des 19. Jahrhundert von den Österreichern vorgenommen wurden. Als nämlich 1866 das «Hydrographische Amt der k. u. k. Kriegsmarine» in Pula gegründet wurde, begann im gleichen Jahr unter der Leitung des österreichischen Hydrographen Tobias von Österreicher (1831–1893) auch eine neue hydrographische Vermessung der Adria, für die als Grundlage die von Beautemps-Beaupré erhobenen Daten benutzt wurden. Das bestätigen die hydrographischen Karten, die auf der Basis dieser Vermessung entstanden und 1872 gedruckt worden sind. Sie beinhalten in der Titelkartusche die Anmerkung, dass sie auf den Daten basieren, die seinerzeit von Beautemps-Beaupré erhoben wurden. Das gleiche gilt auch für seine Beschreibung der adriatischen Küste. Nachdem sie 1849 veröffentlicht wurde, ist ihr Inhalt in einer Vielzahl von nautischen Führern, die seit Mitte des 19. Jahrhunderts in Italien gedruckt wurden, kopiert oder mindestens teilweise verwendet worden.

Die Vermessung Dalmatiens, die die Franzosen im Zeitraum 1806–1811 durchführten, war nicht nur für militärische Zwecke von unschätzbarem Wert, sondern auch für die wirtschaftliche Entwicklung Dalmatiens. Dieses verfügte bis zu diesem Zeitpunkt über keine systematische Vermessung, so dass die französischen topographischen Karten, die nach dem Vorbild von Cassinis Kartierung Frankreichs auf der Triangulation und geodätischen Vermessungen basierten, in diesem Teil Kroatiens etwas vollkommen Neues darstellten. Ihre Bedeutung und Qualität bestätigt die Tatsache, dass diese französischen Kartierungen Dalmatiens nach der erneuten Eingliederung in die österreichische Verwaltung im Jahre 1813 weiterhin verwendet wurden und Österreich erst zwischen 1851 und 1854 eine neue einheitliche Vermessung durchführte.

Abb.2: *Provinces Illyriennes, Servie et Bosnie* aus: *Atlas supplémentaire du précis de la géographie universelle de M. Malte-Brun*. Paris, 1812. Der Kartenausschnitt zeigt die damalige Ausdehnung des französischen Kaiserreiches (rosafarbiges Grenzband). (Zentralbibliothek Zürich, Kartensammlung KK 239)

Die Projekte zum Bau eines Strassennetzes, die die Österreicher nach dem Abzug der Franzosen fortsetzten, sind ebenfalls auf Grundlage der französischen topographischen Karten entstanden, wodurch diese Karten eine wichtige Rolle in der wirtschaftlichen Entwicklung Dalmatiens einnahmen.
Die kurze Zeit der französischen Verwaltung hinterliess in der Kartierung Dalmatiens eine nachhaltige Spur, die von allen späteren Kartographen erkannt und anerkannt wurde.

Die erste hydrographische Vermessung der adriatischen Ostküste (1806–1809)

Das französische Interesse an der Kartierung der adriatischen Ostküste beruhte auf der strategischen Lage Dalmatiens während der Napoleonischen Kriege. Von 1806, als Dalmatien an die Franzosen abgetreten wurde, bis 1813, als die gesamte ostadriatische Küste wieder Österreich einverleibt wurde, nahm die Region eine wichtige Rolle im Krieg Frankreichs gegen Russland und England ein. Wegen der zahlreichen Kriegshandlungen auf See, die die Franzosen gegen die Russen in der Adria führten, ordnete Napoleon bereits 1806 die hydrographische Vermessung der gesamten adriatischen Ostküste an. Diese Vermessung erfolgte unter der Leitung des Mitglieds der «Académie des sciences», Ingenieur-Hydrograph Charles-François Beautemps-Beaupré (1766–1854) und dauerte drei Jahre. Sie war die erste hydrographische Vermessung der Adria und eine der ersten weltweit.[1]

Napoleons Atlas der Adria (1806)

Im Frühjahr und Sommer 1806 führten der französische Ingenieur-Hydrograph Pierre Daussy (1792–1860) und Leutnant Tician unter der Leitung von Beautemps-Beaupré die hydrographische Vermessung der Adriaküste von Piran bis Split durch. Aufgrund dieser Vermessungsdaten und Geländeskizzen wurden im Geographischen Militärinstitut in Italien («Deposito generale della Guerra») unter der Aufsicht

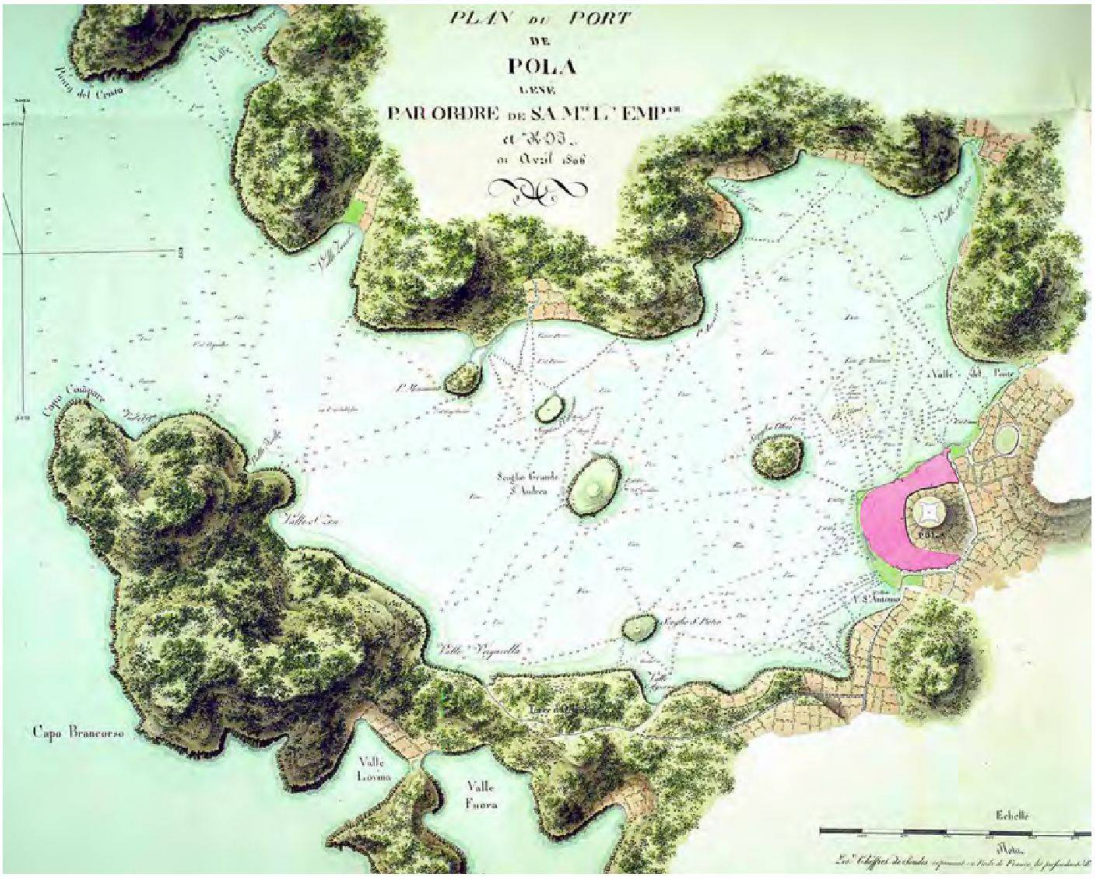

Abb. 3: *Plan du port de Pola* aus dem sogenannten «Atlas von Napoleon» von Beautemps-Beaupré, 1806, Massstab 1:7300. Handzeichnung, 97 x 63 cm, Ausschnitt (National- und Universitätsbibliothek, Zagreb, Sign. A-III-S18-9).

des italienischen Kriegsministers, General François-Marie-Auguste Caffarelli de Forga (1766–1849), 17 Karten gezeichnet, die das Gebiet der Nord- und Mitteladria abdecken. Diese Karten wurden zu einem einheitlichen Atlas mit dem Titel *Reconnoissance Hydrographique des ports du Royaume d'Italie situés sur les côtes du Golphe de Venise* [...] gebunden.[2] Der Atlas ist auch unter dem Namen «Napoleons Atlas» bekannt und es wird angenommen, dass er für ihn persönlich erstellt worden war. Es handelt sich hier um den ersten hydrographischen Atlas der adriatischen Ostküste, der ein hochkarätiges, wissenschaftliches und künstlerisches Werk seiner Zeit darstellt.[3]

Der Atlas umfasst 4 Seekarten, 11 Hafenpläne und 2 Blätter mit panoramischer Darstellung der Küsten Istriens und Dalmatiens (Abb. 3 und 4).[4] Die meisten Karten wurden im Massstab von etwa 1:7300 erstellt, der Originalmassstab ist in Pariser Klaftern *(Echelle de Toises)*[5] und die Tiefen in französischen Fuss (*Pieds de France*) angegeben.[6] Die Karten sind mit Tusche gezeichnet und mit Wasserfarben koloriert worden. Die ausgezeichnete kartographische und künstlerische Gestaltung des Atlasses sind das Werk der italienischen Kartographen Paolo Birasco und Ekerlin. Die Küste wurde perspektivisch und das Küstenrelief mittels Schraffen dargestellt. Entlang der Küste und der Inseln sind die Vegetationsdecke (Wälder und Wiesen) grün und die landwirtschaftlich nutzbaren Flächen hellbraun festgehalten, so dass die Karten auch einen guten Einblick in die Eigenart der Landschaft ermöglichen. Der Meeresboden ist mittels Tiefenkurven und -punkten dargestellt. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Aufzeichnung der Namen von Buchten, Landzungen, Inseln und Riffe gewidmet, wodurch diese hydrographischen Karten zu einer unentbehrlichen Quelle der lokalen Toponymie geworden sind.

Ein umfassender handschriftlicher militärischer Bericht ist Bestandteil des Atlasses (Abb.5)[7]; dies ist ein Hinweis, dass die Vermessungen zu militärischen Zwecken auf Anordnung Napoleons durchgeführt wurden. Er umfasst 65 Seiten und bildet mit dem Atlas eine Einheit. Das Papier, auf dem der Atlas erstellt wurde, ist mit dem Porträt von Napoleon und dem Symbol des kaiserlichen Adlers versehen. Im einleitenden Teil des Berichtes werden die Mängel der bestehenden Seekarten der Adria und das allgemeine geographische und geopolitische Bild der adriatischen Ostküste beschrieben. Danach folgen detaillierte Beschreibungen aller im Atlas dargestellten Häfen. Besondere Aufmerksamkeit erhielten die detaillierte Beschreibung aller Ankerstellen, die Problematik der Meeresströmungen, der Wechsel von Ebbe und Flut, die vorherrschenden Winde, die Deklination, die Beschreibung der Küstenlinien, die Trinkwasserquellen, die Beschaffungsmöglichkeit von Brennholz und die Bedingungen für einen Aufenthalt an der Küste. Die Berichte wurden von Minister François-Marie Caffarelli de Forga und Charles-François Beautemps-Beaupré eigenhändig unterzeichnet.

Napoleons handgezeichneter Atlas ist ein einzigartiges kartographisches und hydrographisches Werk, das vom wichtigen Beitrag französischer Kartographen zur Kartierung der adriatischen Küste und seinem Hinterland zeugt. Obwohl einzelne Karten aus diesem Atlas in einigen Exemplaren zeichnerisch vervielfältigt wurden,[8] ist der gesamte Atlas als solcher wahrscheinlich nur in einer Ausfertigung erstellt worden und stellt ein Unikat von unschätzbarem Wert dar.[9] Es ist interessant, dass er trotz seiner einzigartigen Stellung bis zum heutigen Tag in der Fachliteratur relativ unbekannt geblieben ist.[10]

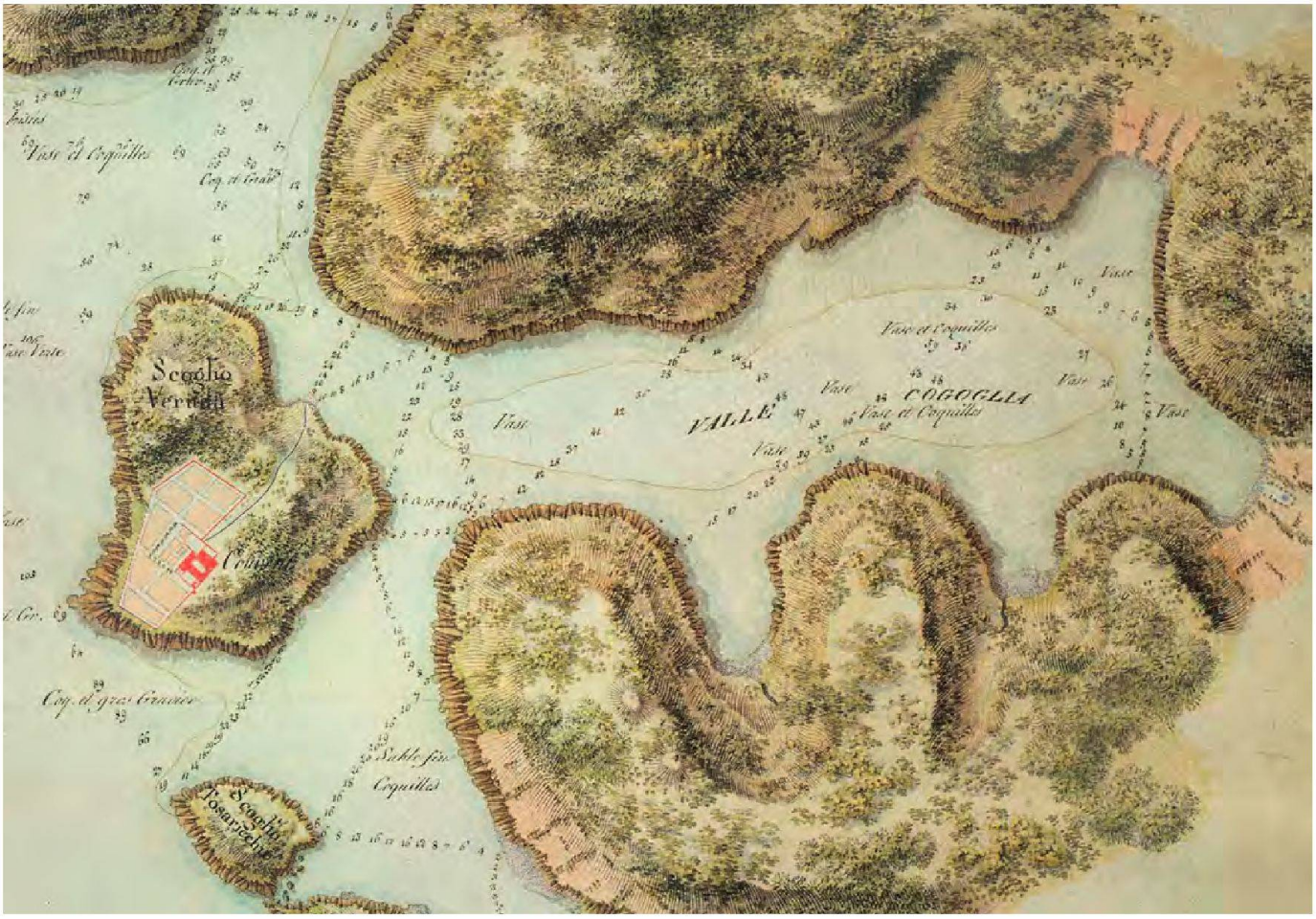

Abb. 4: *Plan du Port de Veruda* aus dem sog. «Atlas von Napoleon» von Beautemps-Beaupré, 1806, Massstab 1:7300. Handzeichnung, 58 x 41 cm, Ausschnitt (National- und Universitätsbibliothek, Zagreb, Sign. A-III-S18-9).

Rapport
sur les rades, Ports et Mouillages
de la Cote Orientale du Golfe de Venise
Visités en M.DCCCVI
Par ordre de sa Majesté
l'Empereur et Roi
Sous les Ministères de leurs Excellences
le Vice-Amiral Decrès
Ministre de la Marine et des Colonies de l'Empire Fçs
et le Général de Division Caffarelli
Ministre de la Guerre et de la Marine du Roy.me d'Italie
Par C. F. Beautemps Beaupré
Membre de la Legion d'Honneur, Hydrographe, Sous-Chef du dépôt général des Cartes et Plans de la Marine et des Colonies

Abb. 5: *Rapport sur les Rades, Ports et Mouillages de la Cote Orientale du Golfe de Venise, visités en 1806.* Manuskript, von Beautemps-Beaupré, Titelblatt (National- und Universitätsbibliothek, Zagreb, A-III-S18-9).

Die hydrographische Vermessung der Südadria in den Jahren 1808 und 1809

Napoleons Atlas umfasst allerdings nur die kartographische Darstellung der Nord- und Mitteladria. Diese Tatsache muss im Lichte der Kriegsoperationen gesehen werden, die Napoleon in den Jahren 1806 und 1807 in der Südadria gegen die Russen führte. Die Küste um die Inseln südlich von Split, vor allem das Gebiet zwischen Dubrovnik und der Bucht von Kotor (Boka Kotorska) waren der Austragungsort ständiger kriegerischer Auseinandersetzungen um die Kontrolle dieser Region, die teilweise von der russischen Flotte besetzt war. Da eine hydrographische Vermessung in der Südadria nicht möglich war und die bereits erhobenen hydrographischen Daten für die Nord- und Mitteladria zur Kontrolle der restlichen Adria erforderlich waren, beschloss Beautemps-Beaupré den Atlas nur mit den Karten auszustatten, die er bis zum Herbst 1806 fertig erstellt hatte. Danach wurden die Vermessungen wegen der verschärften Kriegssituation eingestellt. Beautemps-Beaupré kehrte am 26. September 1806 nach Frankreich zurück. Erst nachdem die Russen im August 1807 aus der Südadria verdrängt wurden, entschied man sich für eine Fortsetzung der hydrographischen Vermessung.

Im Verlauf der Jahre 1808 und 1809 führte Beautemps-Beaupré mit Unterstützung von Leutnant Tician die hydrographische Kartierung im Gebiet zwischen Dubrovnik und der Bucht von Kotor durch. Auf Grund dieser Vermessung entstanden 11 handgezeichnete Karten unter der gemeinsamen Bezeichnung *Reconnoissance Hydrographique du Golfe du Cattaro et des environs de Raguse* (Abb. 6). Diese Kar-

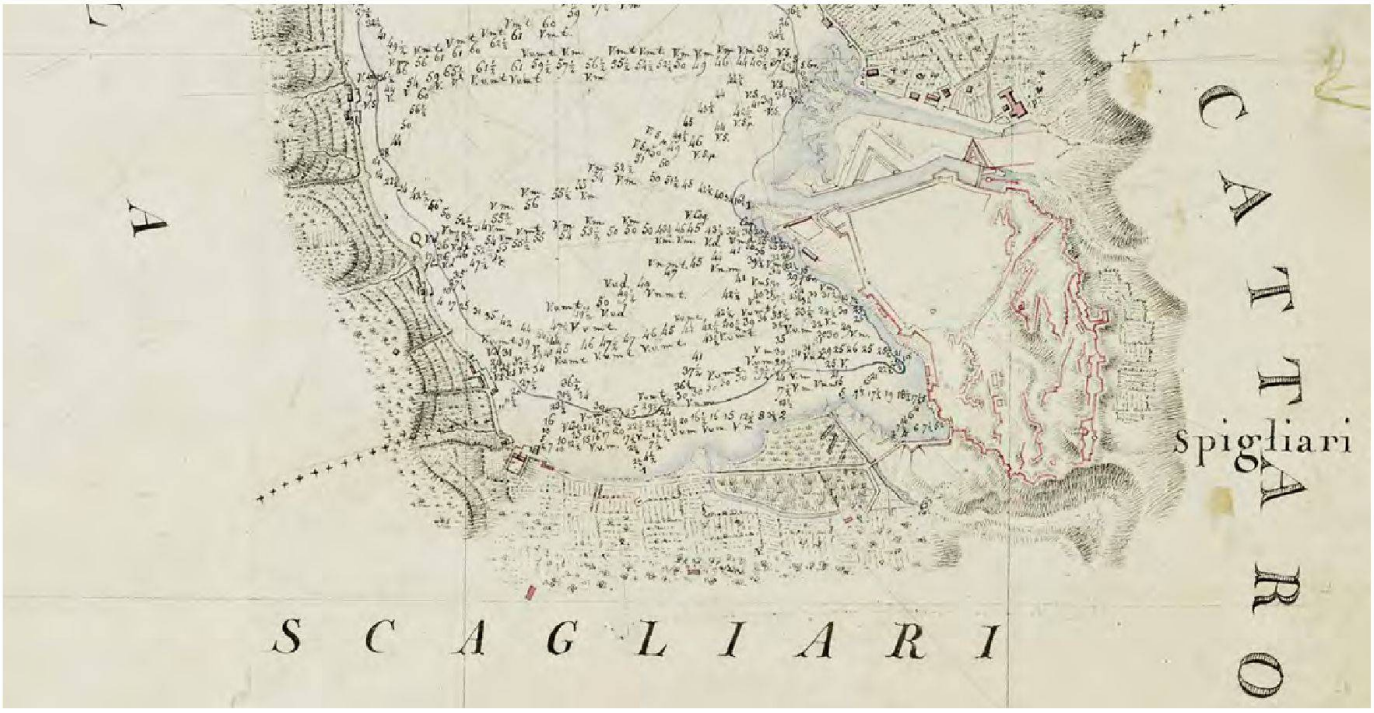

Abb. 6: *Plan du Golfe de Cattaro* von Beautemps-Beaupré, 1808, Massstab 1:7300. Handzeichnung, 155 x 165 cm, Ausschnitt (Archives Nationales, Paris, Marine 6JJ/54 bis pièce 14).

ten wurden nach dem gleichen Prinzip und mit der gleichen Technik erstellt wie die Karten aus dem Jahr 1806.[11] Zu den Karten der Südadria verfasste Beautemps-Beaupré am 1. Mai 1810 erneut einen Militärbericht nach dem Vorbild des Berichtes aus dem Jahr 1806.

Nach der Vermessung des Gebietes von Dubrovnik und der Bucht von Kotor wurde die hydrographische Vermessung der Adria während der restlichen Zeit der französischen Verwaltung nicht fortgesetzt, so dass das Gebiet zwischen Split und Dubrovnik hydrographisch weitgehend unkartiert geblieben ist.

Gedruckte Karten der Adria von Beautemps-Beaupré im *Atlas Neptune de la Méditeranée*

Obwohl Frankreich im Jahr 1813 die Verwaltung über Dalmatien verlor, gerieten wegen der strategischen Bedeutung der Adria die hydrographischen Karten der Ostküste von Beautemps-Beaupré nicht in Vergessenheit. In den Jahren 1820 und 1821 wurden sie vom «Dépôt-général de la Marine» in Kupfer gestochen und gedruckt. Zu diesem Zweck wurden die Karten in kleinere Formate reduziert, wodurch das Einbinden zu einem Atlas in praktischerem Format ermöglicht wurde. Dementsprechend wurde der jeweilige Kartenmassstab verändert: 1:11 200 für die detailreicheren Karten, bis 1:30 000 für die grösseren Gebiete. Der Massstab wird jetzt in Seemeilen (*Mille Marin*) ausgedrückt, während die Tiefen weiterhin in französischen Fuss angegeben werden. Die Kupferplatten wurden von Etienne Collin gestochen. Die insgesamt 11 ausgewählten Karten wurden in den Seeatlas des Mittelmeers *Neptune de la Méditeranée* integriert, der um das Jahr 1825 in Paris veröffentlicht wurde (Abb.7).[12] So wurden Beautemps-Beauprés Karten der Adria, die bis dahin nur einer geringen Zahl höherer Offiziere bekannt waren, allen interessierten Seeleuten zugänglich gemacht.

1877 liess das «Dépôt-général de la Marine» alle Karten von Beautemps-Beaupré noch einmal drucken. Diese Ausgabe wurde durch Einbezug der zwischenzeitlich von österreichischen Hydrographen erstellten Vermessungen aktualisiert.

Die erste systematische topographische Vermessung Dalmatiens (1806–1811)

Um die Möglichkeiten des Vormarsches seiner Armee im Hinterland einschätzen zu können, veranlasste Napoleon sofort nach der Machtübernahme zusätzlich zur hydrographischen Vermessung der Adria auch eine topographische Vermessung. So begann General Mathieu Dumas (1753–1837) bereits 1806 die topographische Vermessung Dalmatiens. Da es sich um eine dringende Angelegenheit handelte, wurde die erste topographische Karte gemeinsam von italienischen und französischen Ingenieuren erstellt. In den nächsten Monaten wurden vier Ingenieur-Geographen aus dem «Bureau topographique d'Italie» abgeordnet und General Casimir Poitevin (1772–1829), dem Kommandanten der Genie-Truppen mit Sitz in Split, unterstellt.[13] Die Dringlichkeit der Arbeit und die Feindesnähe in einigen Gebieten gestatteten es nicht, detaillierte Karten zu erstellen, so dass auch die Arbeiten vor Ort auf die Schnelle erfolgten, insbesondere in der Nähe von Zadar und Dubrovnik. Trotz aller Schwierigkeiten wurden die Tiefe der Häfen und der Durchfahrten sowie die Lage der Inseln und ihre genaue Entfernung zum Festland gemessen. Da man nicht auf die Beendigung der Höhenvermessung der Küste warten konnte, die vom Hydrographen Beautemps-Beaupré durchgeführt wurde, ermittelte man die Position einzelner Punkte mittels Messtisch und Kompass. Zum ersten Mal wurde auch die Tiefe der Seen gemessen. Zur Darstellung der landwirtschaftlichen Kulturen verwendete man die Daten aus dem venezianischen Kataster. Bereits 1807 wurde die topographische Karte, die 48 Blätter im Massstab 1:80 000 umfasste, fertig erstellt (Abb. 8)[14] und bis 1811 auch die Karte Norddalmatiens samt den Kvarner-Inseln im Massstab 1:50 000, die aus 12 Blättern bestand (Abb.9).[15] Diese Manuskriptkarten, die nie in

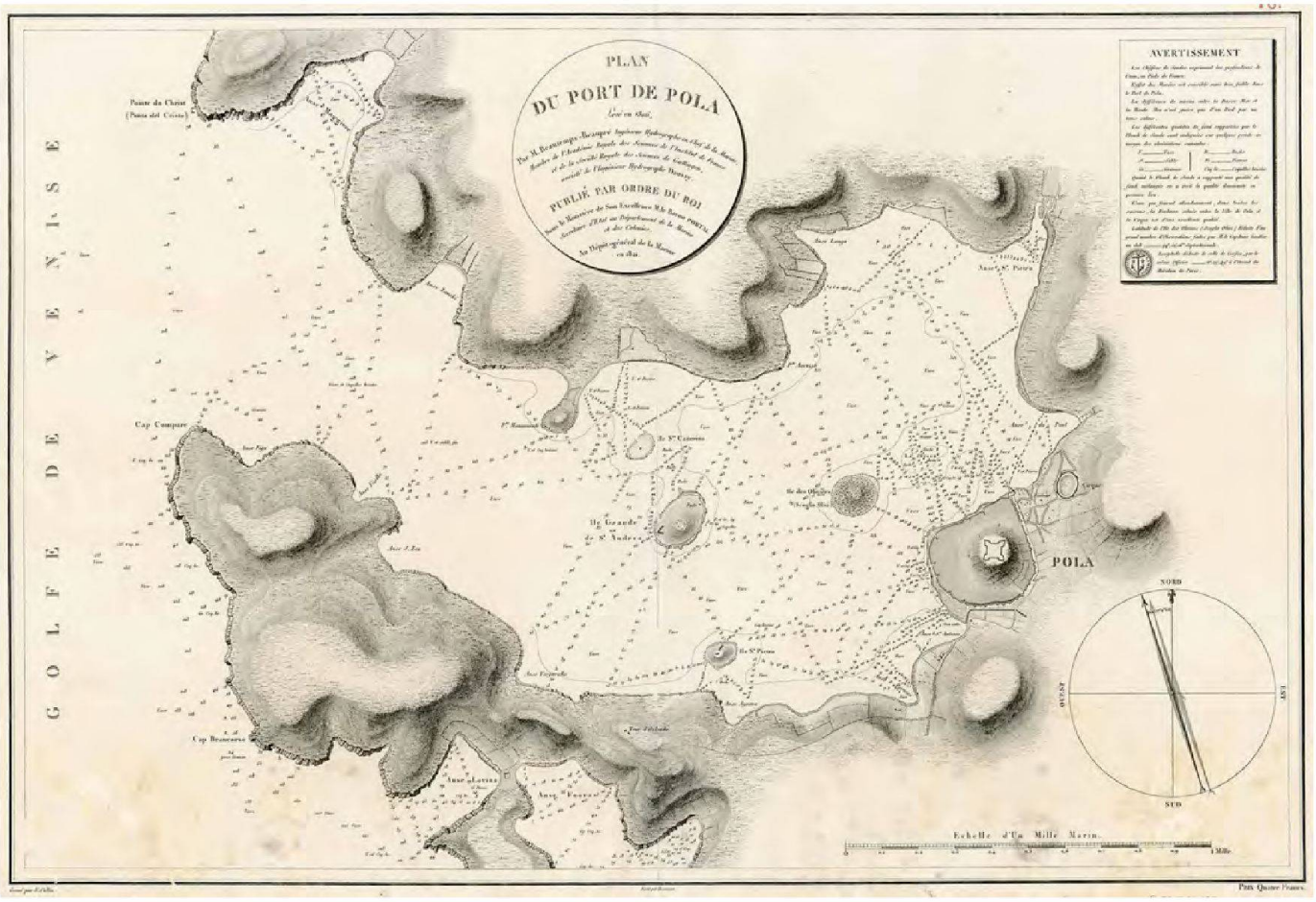

Abb. 7: Gedruckte überarbeitete Fassung von Beautemps-Beauprés hydrographischer Vermessung der Adria, *Blatt Plan du Port de Pola*, Paris, 1821, Massstab 1:7000. Kupferstich, 90 x 60cm (National- und Universitätsbibliothek, Zagreb, S-JZ-XVIII-106).

gedruckter Form erschienen sind, zeigen wieder in den üblichen Farben die verschiedenen Arten von Kulturen. Die Karten wurden ebenfalls mit einer 83 Seiten umfassenden Beilage ergänzt, die von Lassaret, dem ältesten Ingenieur-Geographen, unterzeichnet wurde. Nach dem venezianischen Kataster und den Ende des 18. Jahrhunderts daraus entstandenen topographischen Katasterkarten war das die erste detaillierte Karte Dalmatiens, die nach dem Fall der Republik Venedig (1797) erstellt worden ist.

Dalmatien in den Werken anderer Kartographen zu Beginn des 19. Jahrhunderts

Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts kam es bei den Kartierungsarbeiten Dalmatiens zu einem gewissen Stillstand, der bis zur napoleonischen Verwaltung 1806 anhielt. Nach dem Fall der Republik Venedig im Jahr 1797, der Dalmatien seit 1409 angehörte, übernahmen Kartographen im Dienste der Habsburger Monarchie, unter deren Herrschaft sich Dalmatien von 1798 bis 1805 befand, die Kartierung. Da die Habsburger Monarchie bis dahin keine Möglichkeiten für Geländeaufnahmen in Dalmatien hatte, verfügten deren Kartographen nach der Machtübernahme über keine eigenen, zuverlässigen Daten. Als 1798 die Habsburger Monarchie ihre erste Militärkarte Dalmatiens herausgab, basierte sie gänzlich auf einer Karte Dalmatiens, die für die Bedürfnisse der Republik Venedig entstanden war. Die Karte, die im Jahr 1798 vom k.k. Militärkartographen Franz Portner im Massstab 1:190 000 erstellt wurde,[16] lehnte sich vollständig an diese venezianische Karte Dalmatiens an. Sie wurde 1797 von Francisco (Frane) Zavoreo (1749–1822)[17] aus Šibenik erstellte, der als Ingenieur und Kartograph bis zum Jahr 1797 im venezianischen und danach im österreichischen Dienst stand.

Anfang des 19. Jahrhunderts begann die Habsburger Monarchie in Dalmatien eigene astronomische Messungen und topographische Aufnahmen durchzuführen. Als Ergebnis dieser Arbeit entstand im Jahr 1804 die gedruckte Übersichtskarte von Dalmatien im Massstab 1:535 000 in zwei Blättern.[18] Zu dieser Zeit nahm auch Maximilian de Traux (1766–1817), Militärkartograph im Dienst der Habsburger Monarchie, seine kartographische Arbeit in Dalmatien auf. 1805 veröffentlichte er eine Art Atlas von Dalmatien und dem österreichischen Teil Albaniens, der neben einer umfassenden Beschreibung der genannten Provinzen auch 27 handgezeichnete Karten umfasste (4 regionale Karten und 23 Detailpläne, insbesondere von Häfen und Festungen).[19] Es handelte sich dabei um eine Kartensammlung, die vor allem für militärische Zwecke gedacht war, aber nie eine gedruckte Ausgabe erlebte.[20] Seine Vermessungsergebnisse Dalmatiens kompilierte Maximilian de Traux für die breite Öffentlichkeit zu einer Karte Dalmatiens, die er 1810 in Wien und Pest (Budapest) veröffentlichte.[21]

Mit der Einführung der napoleonischen Verwaltung in Dalmatien im Jahr 1806 kam es zu einer Intensivierung der kartographischen Aktivitäten, die von französischen Kartographen wahrgenommen wurden. Ausser der beschriebenen hydrographischen und topographischen Vermessung Dalmatiens entstand auch eine wesentliche Anzahl von Militärplänen dalmatinischer Festungen, Kriegshäfen sowie Karten von Schlachtfeldern. In diesem Sinne ist die Karte Süddalmatiens samt der Bucht von Kotor sehr interessant,

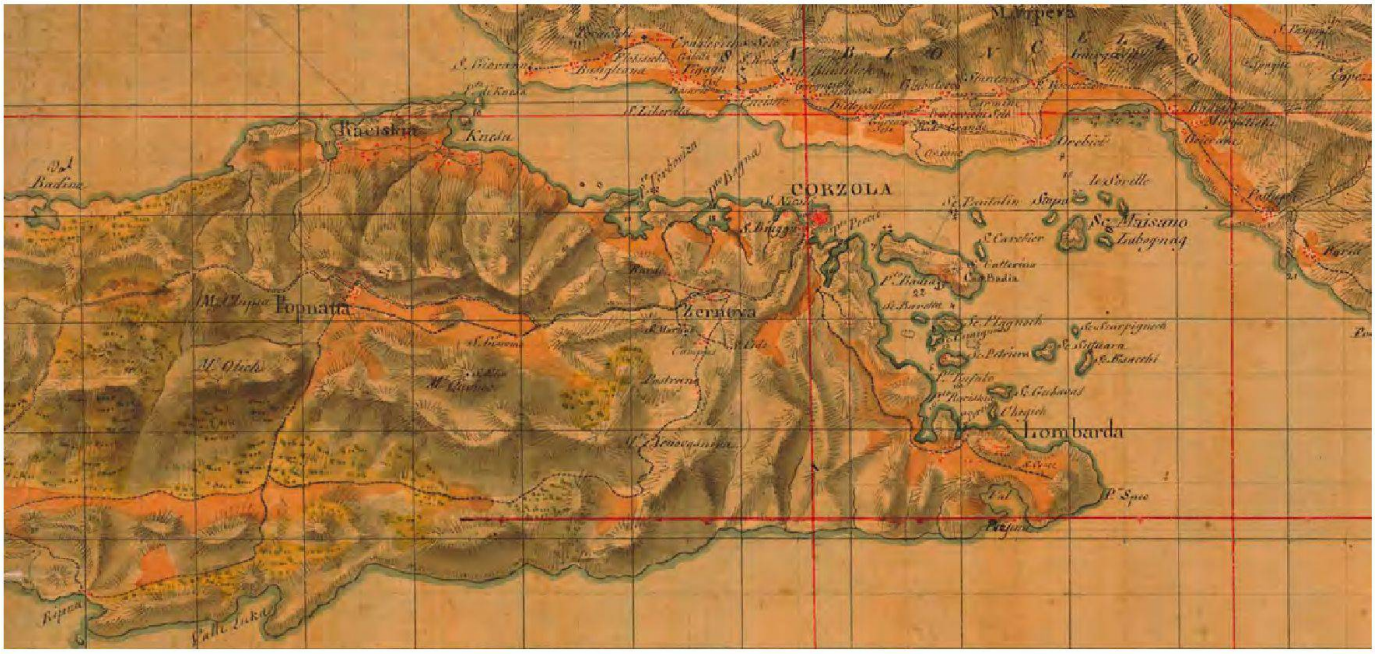

Abb. 8: *Carte militaire et marine de la Dalmatie comprenant la Dalmatie ex-Venetienne, la République de Raguse, les Bouches de Cattaro et les Îles adjacentes.* Topographische Karte Dalmatiens, Ausschnitt Insel Korčula und Halbinsel Pelješac, 1807, Massstab 1:80000. Handzeichnung, jedes Blatt 52 x 32 cm (Kriegsarchiv in Wien, B.IX.a.454).

die vom Offizier Lujo Matutinović aus Split (1765–1844) erstellt wurde, der bis 1805 in der österreichischen Armee diente und dann in den Dienst Napoleons trat.[22] Es handelt sich um eine gezeichnete, grossformatige Karte, die seinem Manuskript *Essai historique, géographique politique, civil et militaire sur les Provinces Illÿriennes, et sur le Monténegro* beigelegt war, das 1811 in Paris fertiggestellt wurde.[23] Obwohl die Karte mit 1811 datiert ist, ist sie früher entstanden, wahrscheinlich um 1806. Zu dieser Zeit war nämlich die bedeutsame Bucht von Kotor Gegenstand kriegerischer Auseinandersetzungen zwischen Frankreich, Österreich und Russland. Die wichtigsten Entscheide erreigneten sich zwischen 1805 und 1807, als die Franzosen die Bucht von Kotor von den Österreichern übernahmen und diese danach von den Russen erobert wurde, unter deren Herrschaft sie bis 1807 blieb. Die Karte Matutinovićs entstand durch Kompilation der bestehenden Karten der Bucht von Kotor beziehungsweise Dalmatiens (Lodovico Furlanetto, Francesco Zavoreo) und durch Ergänzung seiner topographischen Aufnahmen, so dass sie einen wesentlichen Fortschritt in der kartographischen Darstellung dieses Teils der adriatischen Küste darstellt.[24] Wegen der kurzen Dauer der französischen Verwaltung und der vollständigen Ausrichtung der damaligen französischen Kartographie auf die strategische Bedeutung der Adria entstanden zu Beginn des 19. Jahrhunderts nur wenige Karten Dalmatiens, die für die Öffentlichkeit vorgesehen waren. Deshalb stellt die 1812 in Triest gedruckte *Carte des Provinces Illyriennes comprenant la Bosnie, l'Herzégovine, le Monténéro et quelques pays adjacens* von Gaetan Palma im Massstab 1:654000 eine seltene Darstellung Dalmatiens zur Zeit der französischen Illyrischen Provinzen dar.[25]

Résumé
Les mensurations hydrographiques et topographiques de la Dalmatie par les Français au temps de Napoléon

Après la conclusion de la paix de Presbourg (Bratislava) en 1805, la Dalmatie se trouva sous l'influence française et forma de 1809 à 1813 une partie des Provinces Illyriennes administrées par la France. Bien que cette région ne dépendît de la France que durant peu d'années, les premières mensurations hydrographiques de l'Adriatique furent réalisées sous la direction de l'ingénieur-hydrographe Charles-François Beautemps-Beaupré de 1806 à 1809. De même de 1806 à 1811 fut effectuée la première mensuration topographique systématique de la Dalmatie. Leur importance et leur qualité sont confirmées par le fait que ces cartographies françaises de la Dalmatie ont continué à être utilisées après la réintégration dans l'administration autrichienne en 1813. Ce n'est qu'entre 1851 et 1854 que l'Autriche entreprit une nouvelle mensuration homogène.

Summary
French topographic and hydrographic surveys of Dalmatia during the Napoleonic Period

After the Treaty of Pressburg (Bratislava) was signed between Austria and France in December 1805, Dalmatia was under French influence and – between 1809 and 1813 – a part of the Illyrian Provinces under French administration. Even though the region was under French rule for only a few years, it is indebted to France for the first hydrographic survey of the Adriatic Sea, conducted between 1806 and 1809 under Charles-François Beautemps-Beaupré, hydrographic engineer. The first systematic topographic survey of Dalmatia was also carried out between 1806 and 1811. The fact that this French survey remained in use until well after Dalmatia was again incorporated under Austrian administration in 1813 only confirms its significance and quality. It was not until 1851 to 1854 that Austria carried out a new survey of Dalmatia.

Anmerkungen

1 Chapuis, Olivier: *A la mer comme au ciel: Beautemps-Beaupré & la naissance de l'hydrographie moderne (1700–1850).* Paris, 1999. S. 432.

2 [...] *commencé en 1806 par ordre de sa majesté Napoléon le Grand* [...] */ par C. F. Beautemps-Beaupré* [...] *assisté de l'ingénieur hydrographe Daussy et le lieutenant de vaisseau Tician* [...] *scrisse Paolo Birasco* [...] *disegnato dal Ekerlin.* Paris, 1806. Handgezeichneter Atlas mit Ledereinband; 70 x 100 cm. Nacionalna i sveučilišna knjižnica u Zagrebu [National- und Universitätsbibliothek in Zagreb], Kartographische Sammlung, Sign. A-III-S18-9.

3 Altić Mirela: *Povijesna kartografija: kartografski izvori u povijesnim znanostima* [Historische Kartographie: Kartographische Quellen in den historischen Wissenschaften]. (*Biblioteka Geographia Croatica* 18). Samobor: Meridijani, 2003. S. 148.

4 Im Atlas befinden sich: *1. Plan de la rade de Pirano, 2. Plan du port d'Umago, 3. Plan de Porto-Quieto [Novigrad], 4. Plan du port de Parenzo* [Poreč], *5. Plan du canal de Lemo, 6. Plan du port de Pola, 7. Plan du port de Veruda, 8. Recon-*

Abb. 9: *Carte topographique des Îles du Quarnero et de la Dalmatie entre Fiume et Zara, par les ingénieurs géographes français et italiens.* Topographische Karte Norddalmatiens, Ausschnitt Insel Unije, 1807, Massstab 1: 50 000. Handzeichnung, jedes Blatt 66 x 54 cm (Kriegsarchiv in Wien, B.IX.a.484-1).

Übersetzung aus dem Kroatischen: Anita Rogošić

Mirela Slukan Altić, Prof. Dr.
Institute of Social Sciences
Marulićev trg 19,
10 000 Zagreb / Kroatien
E-Mail:
mirela.altic@zg.t-com.hr

noissance hydrographique de la côte de l'Istrie depuis la pointe Bombista, 9. Vue du Cap Brancorso vue de l'entrée de port de Pola, 10. Plan du port de Zara, 11. Reconnoissance hydrographique du détroit de Pasman, 12. Vue du détroit de Pasman prise sur le sommet de l'Ecueil Comornica, 13. Plan du port de Sebenico, 14. Reconnoissance hydrographique des passes du port de Sebenico, 15. Plan du port de Rogosnizza, 16. Reconnoissance hydrographique des attérages de Sebenico et de Rogosnizza, 17. Plan du port de Spalatro [Split].

5 1 Pariser Klafter = 1,94903 m

6 1 Französischer Fuss = 0,32483 m

7 Das Original-Manuskript wird in der National- und Universitätsbibliothek in Zagreb aufbewahrt. Die gedruckte Fassung des Berichtes wurde 1849 in Paris unter dem Titel *Rapports sur les rades, ports et mouillages de la côte orientale du Golfe de Venise, visités en 1806, 1808 et 1809* [...] *par C. F. Beautemps-Beaupré (Annales hydrographiques de 1849.* 1re partie) veröffentlicht.

8 Exemplare der einzelnen handschriftlichen Karten von Beautemps-Beaupré werden in Paris, Archives Nationales, Service hydrographique de la Marine, 6 JJ 54, aufbewahrt.

9 Das Faksimile des Atlasses wurde veröffentlicht in: Kozličić, Mithad: *Istočni Jadran u djelu Beautemps-Beaupréa* [= Eastern Adriatic in the work of Beautemps-Beaupré]. Hrvatski hidrografski institut. Split, 2006.

10 Ausser in der kroatischen Literatur wird dieser Atlas so gut wie überhaupt nicht erwähnt, so z.B. bei Kretschmer, Ingrid; Dörflinger, Johannes; Wawrik, Franz: *Lexikon zur Geschichte der Kartographie,* Wien, 1986, Band I, S. 149 (Dalmatien): Beautemps-Beaupré wird in diesem Beitrag von Bojan V. Beševliev überhaupt nicht erwähnt.

11 Durch die Vermessung in den Jahren 1808 und 1809 entstanden folgende Karten: Karte der Südadria von Ston bis Budva, Plan des Hafens Gruž und Mündung des Flusses Ombla, ein Plan von Dubrovnik und Umgebung, drei Karten des Seegebietes von Dubrovnik, Karte der Bucht von Kotor, Plan von Kotor und Umgebung, Plan des Hafens Molunat, Plan des Hafens Slano und des Hafens Zaton.

12 In den Atlas wurden folgende Karten aufgenommen: Plan des Hafens Pula, Plan der Umgebung von Pula, Plan des Hafens Veruda, des Hafens Novigrad, des Hafens Poreč, des Hafens Pirana, Karte der Meeresenge bei der Insel Pašman, Plan für die Einfahrt in den Hafen von Šibenik, Plan der Bucht von Kotor, Plan von Dubrovnik und Umgebung und Plan des Hafens Molunat.

13 Le lion, le lys, l'abeille: *Français et Vénitiens en mers Adriatique et Ionienne, du Grand Siècle au Grand Empire 1669–1815.* Centre historique des Archives nationales, Paris, 2001.

14 *Carte militaire et marine de la Dalmatie comprenant la Dalmatie ex-Venetienne, la République de Raguse, les Bouches de Cattaro et les îles adjacentes.* Kriegsarchiv Wien, Kartographische Sammlung, B.IX.a.454.

15 *Carte topographique des Îles du Quarnero et de la Dalmatie entre Fiume et Zara, par les ingénieurs géographes français et italiens.* Kriegsarchiv Wien, Kartographische Sammlung, B.IX.a.484-1.

16 *Plan von Dalmatien: Franz Bar. Portner. Ing. Cap. Fecit nach den Orig. D. Hptm. C. Zavoreo ex Venet. Officier,* 1798, Massstab 1:190 000, 4 Blätter. Kriegsarchiv Wien, Kartensammlung B IX a 453-1.

17 *Topografia della Dalmazia Veneta per publico comando in parte retificata* [...] */ Cap. Ing. Francesco Zavoreo, 1797.,* Massstab 1:190 000, Manuskript mit 3 Blättern. Kriegsarchiv Wien, Kartensammlung B IX a 452.

18 *Charte des nordwestlichen Theils von Dalmatien, nach den besten bisher bekannten Hülfsmitteln u. astronomischen Bestimungen entworfen.* Wien: Kunst und Industrie Comptoirs, 1804, und *Charte des südöstlichen Theiles v. Dalmatien, mit dem oesterreichischen Antheile von Albanien.* Wien, 1804. In: *Atlas des österreichischen Kaiserthums, 1805.* Zentralbibliothek Bern, Sammlung Ryhiner, Sign.: ZB Ryh 6407: 31 und 32.

19 *Festungen Dalmatiens und Albaniens nebst vorliegenden Inseln, und Beschreibung,* Maximilian de Traux, Zara, 1805. Manuskriptatlas mit 98 Textseiten und 27 handgezeichneten Karten. Narodna biblioteka Srbije, Beograd. Sign. KR-VII-9. Der ganze Atlas ist im Internet einsehbar unter der Adresse http://scc.digital.nb.rs/document/KR-VII-009.

20 Der Atlas beinhaltet folgende Karten und Pläne: *I Ober Dalmatien, II Unter Dalmatien, III Inseln des Quarners, IV Zara Hauptstadt Dalmatiens, V Fort S. Nicolo; Sebenico, VI Trau, VII Spalato, VIII Macarsca, IX Ehmaliges Fort Opus, X Knin, XI Sign, XII Dernis, XIII Duaré, XIX Clissa, XV Pago, XVI Osero, XVII S. Pietro di Nembo* [die kleine Insel Sv. Petar in der Nähe der Insel Ilovik] , *XVIII Lesina, XVIIII S. Pietro di Brazza* [heute Supetar auf der Insel Brač], *XX Curzola, XXI K*[aiserlich] *K*[öniglich]es]. *Albanien, XXII Cattaro Hauptstadt Albaniens, XXIII Castelnuovo, XXIIII Blockhaus St. Trinita* [Festung, heute das Dorf Trojica], *XXV Budua, XXVI Perasto, XXVII S. Stefano.*

21 *Carte von Dalmatien, und dem Gebieth von Ragusa aus ächten Quellen gezogen und bearbeitet von M. d. T.* [Maximilian de Traux], Massstab ca. 1:180 000, Wien und Pest: Kunst- und Industriecomptoir, 1810, 8 Blätter, Gesamtgrösse 220 x 82 cm. Zentralbibliothek Bern, Ryhiner Sammlung, Sign. ZB Ryh 6408: 21-24.

22 *Carte contenant le territoire de Narrenta, les Plans detaillés de Raguse, de la partie de l'Albanie Aujourdhui Française et de Monte Negro / Par Louis Mattutinovic,* Paris, 1811. Massstab ca. 1:156 000, Manuskriptkarte, 170 x 70 cm.

23 Kriegsarchiv Wien, Sign. K VII, 26 delta, B IXa 467-1. Der Text wurde ins Kroatische übersetzt: Ogled o Ilirskim provincijama i Crnoj Gori. Skolska knjiga. Zagreb, 2009.

24 Slukan Altić, Mirela: *Lujo Matutinović i njegovi kartografski uzori: između imperijalne kartografije i podaništva* [Lujo Matutinović und seine kartographischen Vorbilder: zwischen imperialer Kartographie und Untertanentum]. In: *Građa i prilozi za povijest Dalmacije,* Band 24, Split, 2011. S. 15–32.

25 4 Blätter, Gesamtgrösse 92 x 124 cm. Vgl. Gašperić, Primož: *The 1812 map of the Illyrian Provinces by Gaetan Palma.* In: *Acta geographica Slovenica,* 50-2, 2010, S. 277–294.